

sein Sohn acht ich zu sein die Wenden, denn am türki-
schen Hofe redet man wendisch."

Als Nachbarn mußten Slaven und Deutsche ohn-
fehlbar auch mit einander irgendwie in Berührung kom-
men. Weil die Slaven unter einander eine eigene Sprache
redeten, so nannten sie sich Slaven oder Slavaken, von
dem wendischen Stammworte Slowo oder Stowa d. h.
Wort, Rede; die Benennung Slaven ist also soviel als,
„die Redenden“ oder nach einer andern Ableitung slawa
oder stawa d. h. Ruhm, also Slaven soviel als die Ruhm-
vollen. Weil die Slaven mit ihren deutschen Nachbarn
nicht reden konnten, so nannten sie die Deutschen Njemzy
d. h. Stumme, und die Deutschen nannten die Slaven
„Wenden oder Winden“ weil diese sich immer befanden,
wo sich die Grenze der Deutschen und wieder das Land
der Slaven an den Grenzen der Deutschen wendete. Auch
noch heutigen Tages heißen die Sorben bei den Deutschen
Wenden, und die Deutschen bei den Sorben=Wenden
heißten Njemz, Njemzy.

Slaven und Deutsche sind noch heutigen Tages die
mächtigsten Nationen der Welt. Deutscher Abkunft sind
außer den eigentlichen Deutschen noch: Schweizer, Hol-
länder, Belgier, Engländer, Nordamerikaner, Schweden,
Dänen und Norweger, zusammen etwa 80 Millionen.
Slavischer Abkunft sind die Russen, Polen, Böhmen, Sla-
vaken, Servier, Illyrer und Wenden, zusammen etwa 120
Millionen. Seit einigen Jahren sind auch sehr viele wen-
dische Familien aus beiden Lausitzen nach Amerika aus-
gewandert und haben dort unter der Leitung des Pastor
Kilian eine neue wendische Kolonie und ein eigenes evan-
gelisch-lutherisches Kirchensystem gegründet; und alljährlich
wandern Wenden nach Amerika aus.

Der Sprache nach sind die Slaven einander durch-
gehends verwandt, verstehen sich aber wegen der verschie-
denen Mundarten unter einander eben oft nicht besser,
als die verschiedenen Deutschen ihre Stammverwandte ver-
stehen. Jedoch wird der Wende mit wenig Mühe und
nach sehr kurzer Zeit sich mit einem Russen, Polen, Böh-
men, Slavaken und s. w. verstehen und besprechen lernen,